

Conn Bass-Saxofone – ein Vergleich

Die Conn Fabriken in Elkhart/Indiana fertigten den ersten Bass für „O. P. Thayers Saxophone Band“ („The new Saxophone Monster Grand Bass in Contra Bb“).

Von Uwe Ladwig



Auszug aus einem Conn Katalog von 1938 zum 14M

Conn Stencil Bass (alte NW2-Bauweise) für Holton (Jenkins, 1929). Conn ist als Hersteller an dem speziell geformten Klappenschutz für tief C erkennbar.

Links NW1 100527 Bass, rechts NW2 M200624 Bass

\$260
Satin silver, gold burnished inside bell, 14-M-2.

OTHER FINISHES
Polished brass, beautifully engraved, heavily gold lacquered or clear lacquered, 14-M-20 or 14-M-21, \$235; nickel, 14-M-6, \$240.

Case extra: formed, velvet, \$42; plush, \$55.

Prices on bass saxophone in gold finishes on application.

The bass saxophone furnishes a background, or foundation, not only for the saxophone family but for all the reeds. Its rich, full voice blends well also with the strings and is much used to support the string basses. Modern composers and arrangers are using the saxophone choir to blend the reeds and brasses together and the services of the bass are becoming indispensable in this work. The Conn bass is easy to play, in spite of its large size and deep, sonorous tone. The keys are necessarily large, the rods are long but so ingeniously has this model been designed for balance and smooth action that a minimum of effort is required to play it. Equipped with high E and F keys, articulated E and C keys for right hand, designed to save weight (U. S. Patent), hardened hollow hinges, specially selected and tested long steels and springs, adjustable pivot screws, and many other features, exclusively by Adrian Rollini, world famous for his performance on the... star with new, hand at no ex

J. W. Jenkins Sons' Music Co.

HOLTON SAXOPHONES

ALFRED F. STRASSEN
Saxophone
Chas. L. Fisher and His
Globe Trotters

A. R. SYLVESTER
Saxophone
Hotel Texas Orchestra,
Fl. Worth, Tex.

LARRY SHIELDS
Saxophone
Formerly with Paul
Whiteman

THE B_b BASS SAXOPHONE

An essential part of any Saxophone Sextette or Octette. Stringed Orchestras that have need for a powerful deep reed tone should invest in a Holton Bass Saxophone. Perfectly proportioned throughout—with the same ease in fingering as found in the Smaller Saxophones. Characteristically Holton in every respect.

IN THE WIEDOEFT MODEL		IN THE REVELATION MODEL	
Finish A	\$218.00	Finish A	\$200.00
Finish B	255.00	Finish B	245.00
Finish D	275.00	Finish D	265.00
Finish H	435.00	Finish H	425.00
Finish I	510.00	Finish I	500.00
Finish DeLuxe, including Artcraft Case	660.00	Finish DeLuxe, including Artcraft Case	650.00
Holton Silk Plush-Lined Case to Fit	55.00	Holton Silk Plush-Lined Case to Fit	55.00

Any Instrument Sent Subject to Free Trial and Approval—See Page 4

Bei den Bass-Saxofonen ist die Abgrenzung der Serien nicht einfach, weil Conn offenbar Bässe am Lager hatte, die erst später mit einer Seriennummer versehen wurden. So kann also Nr. 150.xxx auf einem bereits 1923 gebauten Bass zu finden sein.

Die ersten Instrumente der Serien „Wonder“ und „New Invention“ mussten ohne Wasserklappe auskommen, hatten aufgelötete Tonlöcher, einen von oben aufzustecken-



Conn NW1 tief C



Conn Martin tief C

den S-Bogen (wie beim Bariton) und gingen von tief Bb bis hoch Eb. Erst später wurde die Wasserklappe ergänzt und Perlmutter-Einlagen gehörten dann zum Standard. Die nächste Serie „New Wonder“ hatte gezogene und gebördelte Tonlöcher. Schon diese Bässe wurden in den Katalogen als „14M“ geführt. Ab etwa 1925 wurde der Neck nicht mehr von oben, sondern das ganze Bogenteil von unten aufgeschoben. Nach etwa 1928 gingen die Bässe bis hoch F, hatten die Becherklappen für H und Bb rechts am Becher, trugen eine Lady-Gravur und verfügten über eine Applikatur aus härterem Material.

Zum Tonumfang: 1927 spielte Adrian Rollini (1904-1956) bei einer Platteneinspielung mit Bix Beiderbecke beim Solo zu „Three Blind Mice“ im Solo ein dreigestrichenes F, das sich nicht wie ein überblasenes F anhört. Neben der Möglichkeit, dass der Ton doch überblasen war, könnte es sein, dass er bei dieser Aufnahme ein anderes Instrument (Holton Bässe hatten damals schon ein hoch F) oder tatsächlich einen der ersten Conn Bässe (Prototyp?) mit hoch F nutzte. Leider lässt sich das auch aus zeitgenössischem Bildmaterial nicht zweifelsfrei eruieren. Rollini benutzte im Laufe der Jahre verschiedene Bässe.

Conn Seriennummern für Holzblasinstrumente (Auszug)

Baujahr	#
1900	3.900
1905	9.600
1910	17.800
1915	33.700
1920	58.000
1925	145.400
1930	237.800
1935	263.500
1940	288.300
1945	310.200

Anzeige

THE OSCARS
dancing with the stars
EMMY AWARDS
PANNY THE BRAIN
ROCKY
FAMILY GUY
MISSION: IMPOSSIBLE
HANCOCK
BATMAN
X-MEN
SPIDERMAN
SUPERMAN RETURNS
GRAMMY AWARDS
THE INCREDIBLES

Rick Baptist
HOLLYWOOD LEGEND

FIRST TRUMPET FOR 25 YEARS: THE OSCARS
 MORE THAN 1100 MOTION PICTURES
 1600 CARTOON SHOWS
 FIRST TRUMPET: DANCING WITH THE STARS

Schilke
 4520 JAMES PLACE
 MELROSE PARK, IL 60160
 708-343-8858
 WWW.SCHILKEMUSIC.COM

SINCE 1965: ALL ON A SCHILKE B5



Conn NW1 G#C#HBb

Conn NW2 G#C#HBb

Conn Martin G#C#HBb

Die drei vorliegenden Bässe befinden sich jeweils nicht mehr im Original-Zustand, jedoch sind die nachträglichen Modifikationen klar abgrenzbar:

Beim New Wonder Bass der ersten Serie wurde die Verbindung zum Klappenteller tief C mit einer zusätzlichen Strebe stabilisiert. Wie auch bei der späteren New Wonder 2 Serie ist das Tonloch für tief C weiter vom Drücker entfernt als beispielsweise beim späten Martin Stencil. Der längere Weg macht die Klappe etwas instabil. Die Zusatzklappe für Gabel-Eb wurde per Federdruck geschlossen, der dazugehörige Drücker entfernt. Der starre Daumenhalter wurde an etwas anderer Position gegen einen verstellbaren ersetzt. Die Drückerplatte für G# wurde gegen eine längere ausgetauscht.

Der Bass aus der zweiten Serie wurde mit einem zusätzlichen Tonloch bis zum hoch F erweitert (Idee: Christian Bader). Wenn diese Klappe, die grifftechnisch wie ein Front-F realisiert ist, geöffnet wird, schließen die beiden Klappen, die beim gegriffenen H schließen. Zusätzlich wurde auch eine „D-Steuerung“ realisiert: Das zweigestrichene D bei den Conn-Bässen tendiert dazu, in die Quinte zu springen. Zur Abhilfe wurde deshalb ein zusätzliches Oktavloch angebracht, das an Stelle des sonst zuständigen Überblas-Lochs automatisch bei D2/Eb2 öffnet.

Der dritte Bass, ein für Martin gebautes Stencil-Modell, ist mit Merkmalen ausgestattet, die einem späten 14M Bass mit Lady-Gravur zustehen. In üblicher Conn-Manier ist

B
44433
L

eingestempelt, darüber jedoch die Nummer 100855. Letztere scheint zu Martin zu gehören, sie würde auf das Baujahr 1930 hindeuten, was zusammen mit den baulichen Details schlüssig zu sein scheint. Die Nummer, die Conn selbst eingestempelt hat, hat keinen Bezug zur offiziellen Seriennummernliste. Wie bei allen Conn Stencils fehlt u. a. die Umbördelung der Tonlöcher, und der Tonumfang reicht nur bis zum gegriffenen dreigestrichenen Eb.

Der älteste Bass (New Wonder 1) überragt die jüngeren um etwa 25 mm, auch das Tonloch-Netz sieht jeweils anders aus, während die Becherrand-Durchmesser unverändert blieben – die gemessene Abweichung von max. 2 mm ist vernachlässigbar und möglicherweise nur eine Fertigungstoleranz.

Gut sichtbar ist die Tonlochnetz-Änderung beim tiefen C (siehe vorherige Seite), aber auch ganz oben bei den Palmkeys sowie beim Tonloch für Bb2/3: Der Durchmesser der Bb-Klappe wurde verkleinert. Die beim ältesten Bass noch übereinander angeordneten Drücker für hoch D und Eb (Eb öffnet gleichzeitig auch D) sind beim Modell New Wonder 2 nebeneinander und beim jüngsten Modell sind die Palmkeys ausgeformt wie bei anderen marktüblichen Saxofonen. Die Klappen öffnen separat, beim Mar-



Conn NW1 hoch D

Conn NW2 hoch D

Conn Martin hoch D

Conn fertigte auch für andere Marken Bass-Saxofone, z. B. für Bruno, Holton (H. baute allerdings auch selbst Bässe), Martin, Pan American (Second Line), Selmer, Wurlitzer, York etc. Diese Instrumente waren in der Regel nur mit ungebördelten Tonlöchern ausgestattet, hatten wie alle Conn Stencils plane Perlmutter-Einlagen und gingen auch nur bis hoch Eb – beim Katalog-Beispiel (Jenkins Sons Music Co. Von 1929) ist ein solcher Stencil-Bass abgebildet. Ab etwa 1928 wurde der originale Conn Bass mit einem Tonumfang bis hoch F ausgeliefert.



tin Bass ist das Tonloch für hoch D nun weiter oben und fällt auch kleiner aus. Tatsächlich intoniert diese Variante am besten.

Wurden beim älteren Bass noch nach außen gewölbte Perlmutter-Einlagen eingebaut, so hat Conn beim nächsten Modell griffigere, nach innen gewölbte Einlagen verwendet, beim Conn/Martin-Stencil sind sie plan.

Die Applikaturen für die linke Hand sowie die Oktavmechaniken sind bei den jüngeren Bässen stabiler und zuverlässiger gestaltet.

	New Wonder 1 Seriennummer 100527, glänzend versilbert, Becher innen lackiert	New Wonder 2, Seriennummer M200624, matt versilbert, Becher innen vergoldet	Stencil für Martin, Seriennummern 44433 und 100855, versilbert, Becher innen vernickelt
Becherrand-Durchmesser	256 mm	254 mm	255 mm
Perlmutter-Fingereinlagen	konvex	konkav	plan
Höhe	133 cm	130,5 cm	
Neck-Aufnahme	von oben	von unten, mit Bogenteil	
Palmkeys (D, Eb)	übereinander	nebeneinander	
Gebördelte Tonlöcher	X		-
Zweifache Korpus/Becher-Verbindung	2 Kreuze		1 Kreuz, 1 Zylinder
Marschgabelhalter	X		
Madenschrauben	X		
Tonumfang standardmäßig	Bb-Eb		
Gabel-Eb standardmäßig	X		
G#-Triller standardmäßig	-		
Kleinfingerrollen	Perlmutter		

Sieht man von diesen baulichen Differenzen ab, bleibt festzuhalten: Alle drei Bässe klingen voluminös und intonieren – gegebenenfalls mit Hilfsgriffen – gut. Als Beispiel seien die beiden Palmkey-Töne D und Eb beim Bass der Serie New Wonder 1 genannt. Greift man die Töne zusammen mit dem H (Zeigefinger der linken Hand), stimmen die beiden höchsten Töne ordentlich.

Diese Bässe erfüllen ihren Zweck meines Erachtens besser als die Modelle der ebenfalls verbreiteten Bässe von Buescher oder Selmer. Bei ersteren sind meist Intonationsprobleme zu bemängeln, bei letzteren erinnert der Klang eher an Bariton-Saxofone. ■



Für den
perfekten
Auftritt

Das Einhand-Mikrofonstativ »Elegance« 26200.

Keine Kompromisse: Prämiertes Design und Auftritt für Auftritt garantierte Qualität. Bestechend elegant und unbestechlich solide. Für eine perfekte Performance. Mit einer Einhand-Höhenverstellung, die neue Maßstäbe in Ausführung und Zuverlässigkeit setzt. Das Mikrofonstativ der Spitzenklasse. Highend-Zubehör für Sänger und Co.

5 Jahre Garantie · Made in Germany

www.k-m.de

K&M KÖNIG & MEYER
Stands For Music